

3. Kapitel

In der Nacht wurde Laura krank. Am Freitag hatten wir schulfrei und gingen mit ihr zum Arzt. Sie hatte eine Mittelohrentzündung.

Danach mussten wir zur Dom-Apotheke, weil Laura ein Antibiotikum verschrieben wurde.

Als wir die Apotheke betraten, mussten wir warten, weil ein Kunde vor uns dran war. Uns fiel der Mann sofort auf, weil er sich die ganze Zeit umsah, als ob er jeden Moment etwas Kriminelles vorhatte.

Und so geschah es auch. Wir sahen, wie der Mann der Apothekerin seine Kreditkarte über die Theke schob. Wir hörten auch noch, wie die Wörter Rizin und Wolfsmilch fielen.

Die Apothekerin sagte zu dem Mann: „So etwas bekommen Sie hier nicht. Und wenn Sie nicht sofort gehen, rufe ich die Polizei!“

Daraufhin nahm der Mann seine Kreditkarte und verschwand.

4. Kapitel

Als der Mann draußen war, kauften wir das Antibiotikum und verschwanden wie der Mann zuvor.

Anschließend gingen wir in unser Hauptquartier, unser altes Gartenhaus, und sprachen über den Mann, der sich in der Dom-Apotheke verdächtig gemacht hatte.

„Ich kenne den Mann!“, sagte Saphira.

„Wirklich, Du kennst ihn?“, fragten Laura und Rania.

„Ja, wirklich, es ist unser Vermieter, der Immobilienhai Hans Müller!“, erzählte Saphira.

5. Kapitel

„Das ist doch der, der um den Kölner Dom diesen Wasserpark bauen möchte und dem die halbe Stadt gehört.“, meinte Rania.

„Ach ja, der möchte doch auch den Eiffelturm und den Burj Khalifa und andere Bauwerke wie in Las Vegas hier bauen.“, sprach Saphira.

Laura darauf: „Wirklich?“

„Ja, wirklich, deswegen glaube ich, er ist der(jenige), der die Bibliothek mit diesem Kontaktgift erpresst!“, erzählte Saphira.

„Er braucht ja auch Flächen für die Bauwerke, die er bauen möchte.“, meinte Rania.

„Sollen wir zur Polizei gehen?“